

Wespen und Hornissen als Kulturfolger

Wespen und Hornissen gelten als ziemlich unbeliebte Kulturfolger. Die geschützten Tiere richten zwar kaum Schäden an, können jedoch schmerzhafte Stiche verursachen. Mit ein wenig Wissen über deren Biologie und mit kompetenter fachlicher Beratung ist aber ein Zusammenleben mit den Insekten in vielen Fällen problemlos möglich.

Soziale Faltenwespen

In Mitteleuropa leben rund 600 Wespenarten, 12 davon bilden individuenreiche Staaten. Diese Wespen weisen eine typische gelb-schwarze Zeichnung sowie eine charakteristische Wespentaille auf. Sie werden zur Unterfamilie der sozialen Faltenwespen zusammengefasst. Der Name deutet auf die Fähigkeit dieser Wespen hin, ihre Flügel in Ruhestellung ganz schmal zusammenfalten zu können. Auch die Hornissen zählen zu dieser Gruppe.



Gemeine Wespe (*Vespula vulgaris*)

Lebensweise

Die überwinterte Königin beginnt im Frühjahr alleine an einer geschützten Stelle mit dem Nestbau. Sie zieht ihre ersten Arbeiterinnen selber auf. Sobald diese fertig entwickelt sind, übernehmen sie den weiteren Nestbau, die Brutpflege und die Nahrungssuche. Die Königin verlässt ab diesem Zeitpunkt das Nest nicht mehr und befasst sich nur noch mit der Eiablage.

Baumaterial für die Waben ist morsches Holz, das zerkaut und zu einer Papiermasse eingespeichelt wird. Zur Aufzucht ihrer Jungen benötigen die Wespen eiweißhaltige Nahrung, dafür fangen sie Fliegen und andere Insekten. Die erwachsenen Wespen ernähren sich von Blütennektar und Zuckersäften von Früchten. Bei der Nahrungssuche legen die Wespen täglich mehrere Kilometer lange Flugstrecken zurück.

Im Spätsommer bzw. im Herbst schlüpfen die neuen Königinnen und Drohnen. Nur die begatteten Jungköniginnen überleben den Winter. Sie überwintern außerhalb des Nestes in Hohlräumen, unter Rinden oder Moos.

Die alte Wespenkönigin stirbt, und mit ihr geht das gesamte Wespenvolk unter. Jahreszeitlich am längsten leben Gemeine und Deutsche Wespen sowie Hornissen. Ihre Staaten sterben erst mit den ersten Frösten. Die Völker der anderen Wespenarten leben lediglich bis August oder September. Alte Nester werden im kommenden Jahr nicht wieder besiedelt!

Häufigste Wespenarten

Gemeine Wespe und Deutsche Wespe

Diese beiden sehr ähnlichen Arten sind die häufigsten heimischen Wespen und die einzigen, die dem Menschen durch das intensive Anfliegen von Obst, süßen Speisen und Getränken gelegentlich lästig werden.

Größe: ca. 1 cm, Königin ca. 2 cm

Färbung: typische Wespenzeichnung

Nester: Beide Arten legen ihre Nester in dunklen Hohlräumen (Erdhöhlen, Rollladenkästen, Dachböden, hinter Verschalungen und Verkleidungen) an. Das Nest der Deutschen Wespe ist grau, jenes der Gemeinen Wespe beige-bräunlich gefärbt. Ein Nest mit Hülle und muschelartigen Lufttaschen kann 1.000 bis 10.000 Individuen beherbergen. Der gesamte Staat stirbt im Spätherbst mit den ersten Frösten ab.

Gemeine Wespe (*Vespula vulgaris*)

Kurzkopfwespe deren Mundwerkzeuge direkt unter den Augen anschließen, Kopfschild mit Ankerzeichnung, seitlich hinter den Augen meist mit schwarzem Flecken.

Deutsche Wespe (*Vespula germanica*)

Kurzkopfwespe; Kopf hinter den Augen durchgehend gelb, meist drei Punkte auf Kopfschild.



Deutsche Wespe (*Vespula germanica*)

Hornisse (*Vespa crabro*)

Die Hornisse ist mit bis zu 35 mm Körperlänge die größte heimische Wespenart. Ihr Körper ist zusätzlich zur gelb-schwarzen Zeichnung stark rotbraun gefärbt. Diese Großwespen gelten als besonders stark gefährdet und stehen, wie die anderen Wespen auch, unter strengem Naturschutz.



Hornisse (*Vespa crabro*)

Nester: Hornissen bevorzugen hohle Bäume, Nistkästen und ähnliche Hohlräume als Nestplätze. Die bis zu 30 cm breiten und 60 cm hohen Nester haben eine bräunliche bis ockerfarbene, muschelartig gemusterte Hülle mit großen Lufttaschen zur Kühlung. Hornissennester bleiben unten relativ weit offen. Der Hornissenstaat wird von 100 bis 500 Individuen gebildet.

Hornissen sind absolut friedfertig und stechen nur, wenn sie sich massiv bedroht fühlen. Ihre Stiche sind in keiner Weise gefährlicher als jene anderer Wespenarten.

Mittlere Wespe (*Dolichovespula media*)

Größe: 18 bis 22 mm

Färbung: Die Färbung ist stark variabel von kräftig rotgelb bis völlig schwarz. Langkopfwespe mit ausgeprägten Wangen zwischen Augen und Mundwerkzeugen.

Nester: Die bis 25 cm großen, frei hängenden Nester werden oft in Gebüsch und Hecken gebaut. Das Nest ist aufgrund des hohen Anteils an Pappelholz grau marmoriert. Der Zugang ist anfangs eine lange Röhre, bei älteren Nestern liegt der Eingang meist seitlich im unteren Drittel. Maximal 250 Tiere leben bis zum Absterben im September im Nest. Mittlere Wespen sind sehr friedlich, außer wenn ihr Nest bedroht wird.

Sächsische Wespe (*Dolichovespula saxonica*)

Größe: 11 bis 18 mm

Färbung: Langkopfwespe mit sehr variabler Zeichnung.

Nester: freihängend an geschützten Stellen in Gebüsch aber auch in und an Gebäuden. Die glatte Nesthülle wird aus verwittertem Holz gefertigt, ist grau und hat keine Lufttaschen. Die Nester der Sächsischen Wespe umfassen etwa 200 Tiere, sie sind außerhalb des Nestes sehr friedlich.

Feldwespen (*Polistes sp.*)

Größe: 11 bis 18 mm

Färbung: typische Wespenzeichnung; sie sind am spindelförmigen Hinterleib, ihren mehr oder weniger gelben Fühlern und den langen gelben Beinen erkennbar.

Nester: Die freistehenden, kleinen Nester der Feldwespen bestehen immer nur aus einer ein-

zigen meist schräg liegenden Wabe mit etwa 50 Zellen. Sie weisen keine Hülle auf.



Feldwespe (*Polistes* sp.)

Begegnungen mit Wespen

Wespen und Menschen

Wespen und Hornissen haben ihr schlechtes Image zu Unrecht. Sie sind nützliche Fliegen- und Insektenvertilger und spielen bei der Blütenbestäubung eine Rolle. In bestimmten Situationen können sie uns Menschen lästig werden. Leider werden sie von Manchen prinzipiell als Bedrohung eingestuft. Weiß man jedoch einige grundlegende Dinge über die Wespen und hält man einige einfache Verhaltensregeln ein, so lassen sich Konflikte mit den Insekten weitgehend vermeiden.

Ruhe bewahren, Stiche vermeiden

Wird man von einer oder mehreren Wespen umschwärmt, sollte man keine ruckartigen Scheuchbewegungen machen. Diese können die Wespen ebenso zu Panikstichen verleiten wie das Wegblasen mit CO₂-haltiger Atemluft. Lässt sich eine Wespe auf unserer Haut nieder, dann darf sie keinesfalls gedrückt werden, dies würde einen unausweichlichen Stich bedeuten. Dies gilt es auch zu beachten, wenn eine Wespe unter lose anliegende Kleidungsstücke kriecht. Besondere Vorsicht ist bei der Ernte von süßem Obst angesagt, hier kann man sich mit geschlossenem Schuhwerk und Lederhandschuhen zuverlässig vor Stichen schützen.

Lebensmittel versorgen

In vielen Fällen werden Wespen durch Lebensmittel angelockt. Dies lässt sich vermeiden, indem man Obst, Süßspeisen oder Fleischprodukte nach dem Essen sofort wieder wegräumt und sie in fest verschlossenen Behältern aufbewahrt. Dies gilt ebenso für Speisereste und Küchenabfälle. Umgekehrt kann man – in sicherer Entfernung vom eigenen Essplatz im Freien – etwas Süßes bzw. Obst auslegen, um die Wespen von sich abzulenken.

Dass man von Wespen beim Essen oder beim Trinken süßer Flüssigkeiten besonders im Freien angefliegen wird, hat normalerweise kaum etwas mit einem in der Nähe befindlichen Nest zu tun. Wespen und Hornissen haben bei Ihrer Nahrungssuche einen Flugradius von mehr als drei Kilometern.

Hornissen interessieren sich nicht für Obst, Limonaden oder Fruchtsäfte, für sie ist deren Zuckergehalt zu gering. So wird man beim Essen nicht von diesen Großwespen belästigt.



Achtung beim Essen von süßem Obst © H. Stürtz

Grenzen respektieren

Der Aufenthalt in unmittelbarer Nähe von Hornissen- und Wespennestern ist zu vermeiden. Entscheidend ist die Alarmdistanz, also der Abstand zum Nest, bis zu dem uns die Tiere tolerieren. Diese Grenze liegt zwischen einem und fünf Metern, überschreitet man sie, so wird man von den Bewacherinnen umschwärmt. Nimmt man diese Warnung nicht ernst, läuft man Gefahr mehrfach gestochen zu werden.

Einflüge verhindern

Angelockt von verschiedenen Düften verirren sich Wespen oft in Wohnräume. Gerade Hornissen werden in den Abendstunden auch von Licht angelockt. Wird das Licht abgedreht, verlassen die Insekten den Raum in kurzer Zeit wieder. Gänzlich verhindern kann man solche Einflüge durch das Anbringen von Mückengittern. Diese halten auch andere Plagegeister aus Wohn- und Schlafräumen fern.

Bei Erdnestern im Garten lassen sich Tücher spannen, die die Ausflugsrichtung der Tiere beeinflussen, so dass sie nicht direkt in Richtung Terrasse oder Wohnräume fliegen.

Kleinkinder

Berechtigt ist die Sorge vieler Menschen um das Wohl ihrer Kleinkinder. Wespenstiche sind für diese besonders unangenehm und können mit Komplikationen verbunden sein. Wichtig ist es in jedem Fall, die Kinder im Freien beim Essen und Trinken zu beaufsichtigen und sie nicht aus Gefäßen (Dosen) trinken zu lassen, bei denen man nicht sieht, ob sich eine Wespe hinein verirrt hat.

Allergiker

Speziell aufpassen müssen Allergiker, dies auch unabhängig davon, ob ein Wespennest in der Nähe ist oder nicht! Sie sollten immer ihre Notfallmedikamente bei sich tragen und diese nach einem Stich unmittelbar einsetzen. Mit einem Mobiltelefon kann im Bedarfsfall rasch externe Hilfe angefordert werden.

Erste Hilfe nach Wespenstichen

Wespen- und Hornissenstiche sind kein Grund zur Panik. Die schmerzende Einstichstelle kann mit kaltem Wasser, Eiswürfeln oder Essigsaurer Tonerde gekühlt werden. Auch angeschnittene Zwiebeln leisten gute Dienste.

Lediglich Stiche im Mund- und Rachenraum können durch starke Schwellungen zu bedrohlicher Atemnot führen. In diesen Fällen, aber auch bei Verdacht auf allergische Reaktionen (Kreislaufprobleme, Atemnot) ist unverzüglich die Rettung zu verständigen.

Umgang mit Wespennestern

Situationsklärung

Wer sich von einem Wespen- oder Hornissennest bedroht fühlt, ist angehalten, zunächst die Situation genau zu ergründen: Wo befindet sich das Nest genau und wie ist es beschaffen? Ist das Nest frei zugänglich oder ist es an einer unzugänglichen Stelle verbaut? Wo sind die Einfluglöcher? Wie viele Individuen werden beobachtet?

Allergischer Schock
Achten Sie auf Warnhinweise

Drei wichtige Symptome kündigen oft eine schwere allergische Reaktion (anaphylaktischer Schock) an:

- **Juckreiz, Hautausschlag, Schwellung von Lippen, Lidern, Gesicht**
- **Verengung der Kehle, Atemschprobleme, Übelkeit/Erbrechen**
- **Herzklopfen, Schweißausbruch, Schwindel**

Illustrations: Juckreiz/Hautausschlag, Kribbeln & Schwellung, Atemprobleme, Verengung der Kehle.

Ass.Prof. Dr. Tamar Kinaciyar, Leiterin der Allergieambulanz an der Univ.-Klinik für Dermatologie, Wien:

„Insektengiftallergiker sollten im Sommer immer ihre Notfallmedikamente griffbereit haben und sicher sein in der Anwendung.“



Nicht jedes Wespennest erfordert sofortiges Handeln.

Übersicht über die Symptome eines allergischen Schocks

Koexistenz

In vielen Fällen ist eine Koexistenz mit Wespen oder Hornissen möglich. Das Wissen, dass die Nester im Spätsommer auch ohne menschlichen Eingriff untergehen, erleichtert eine temporäre Duldung. Weiters muss man sich vor Augen halten, dass Wespen auch ohne Nest in der direkten Umgebung lästig werden können. Die Insekten durchforsten bei ihrer Nahrungssuche regelmäßig große Gebiete.

Übersiedelung

Zum Schutz der Menschen sind in Einzelfällen Eingriffe an Wespennestern erforderlich. Die schonendste Methode ist das Versetzen des Nestes samt den Bewohnern. Dies kann nur in Einzelfällen und nur durch gewerbliche Schädlingsbekämpfer oder speziell geschulte Fachleute ausgeführt werden. Unabdingbare Voraussetzung dafür ist, dass das Nest frei zugänglich angelegt ist. Bei einem Lokalausweis können die Experten die Erfolgchancen dieser aufwändigen Prozedur abschätzen.



Nach erfolgreicher Übersiedelung bauen die Hornissen ihr Nest ungestört weiter. © Klaus Zimmermann

Prävention

Wespen- oder Hornissenköniginnen legen im Frühjahr prinzipiell neue Nester an. Altbauten aus dem Vorjahr werden nicht wieder besiedelt. Allerdings siedeln sie sich gerne in der Umgebung von Plätzen an, wo sich ihre Artgenossen im Vorjahr erfolgreich etabliert haben. So werden oft dieselben Einfluglöcher wieder genutzt. Mit gezielten Baumaßnahmen in den Wintermonaten lässt sich eine Wiederbesiedlung heikler Stellen

im Frühjahr effizient verhindern. Es gilt, die alten Einfluglöcher stabil zu verschließen oder Lückensysteme wie hinterlüftete Holzfassaden mit feinen Gittern aus Kunststoff oder Metall abzusichern. Für Außenrollen bieten viele Hersteller mittlerweile Abstreifbürsten an, die verhindern können, dass sich Wespen und andere Insekten in den Rolladenkästen ansiedeln.

Chemische Bekämpfung

Befindet sich ein Wespennest an einer unzugänglichen Stelle unter der Hausfassade, in Rolladenkästen oder unter dem Terrassenboden und kann aufgrund der Position des Nestes eine Gefährdung von Menschen nicht ausgeschlossen werden, ist eine chemische Bekämpfung der Insekten gerechtfertigt. Diese hat in jedem Fall durch professionelle Schädlingsbekämpfer oder entsprechend geschulte Fachkräfte zu erfolgen. Vom eigenmächtigen Einsatz von Pestiziden oder Rauch gegen Wespen oder Hornissen wird dringend abgeraten.

inatura-Fachberatung

Die inatura-Fachberatung ist Anlaufstelle für Fragen aller Art zu Hornissen und Wespen. Je genauer die Situation in der Beratung abgeklärt wird, umso effizienter kann geholfen werden. Sehr nützlich für die Einschätzung sind digitale Fotos von den Einfluglöchern oder vom Nest. Zwecks genauer Artbestimmung können auch einzelne tote Wespen beigebracht werden.

Die inatura Fachberater können mit diesen Informationen die tatsächliche Bedrohung durch die Insekten abschätzen. Derart können individuell angepasste Maßnahmen vorgeschlagen werden.

Feuerwehren und Notrufzentralen

Nur bei bedrohlichen medizinischen Notfällen nach einem Wespenstich (Allergie, Atemnot) ist über die Notrufzentrale sofortige Hilfe anzufordern.

Feuerwehren sind generell nicht verpflichtet, bei Wespen- oder Hornissenproblemen einzugreifen bzw. deren Nester zu entfernen. Die richtigen Ansprechpartner dafür sind die gewerblichen Schädlingsbekämpfer bzw. Fachleute mit entsprechender Ausbildung.